



### **Sachkundige Einwohnerinnen u. Einwohner nach §§ 22 bis 23 b der Hauptsatzung**

Richter, Lydia	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik (in Vertretung für Frau Passavanti)
Piger, Jürgen	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender

### **Sachkundige Einwohnerinnen u. Einwohner mit beratender Stimme (Fraktionen)**

Quilling, Marie-Luise	SPD-Fraktion
Bauer, Hans-Josef	CDU-Fraktion

### **Vertreterinnen und Vertreter in Köln anerkannter, freier Jugendhilfeträger mit beratender Stimme**

Bergmann, Ulrich	Der Paritätische Köln e.V.
Dopke, Theresia	Kellerladen - Initiative für gemeinsame Arbeit e.V.
Horstkotte-Löffelholz, Christoph	Kölner Spielewerkstatt e.V. (in Vertretung für Herrn Schäfer-Remmele – Theaterpädagoge Zentrum e.V.)
Kura, Jürgen	Väter in Köln e.V.
Lehmann, Christiane	Handwerkerinnenhaus Köln e.V.
Mahr, Frauke	LOBBY für Mädchen - Mädchenhaus Köln e.V.
Peters, Markus	SKM e.V. Köln
Ruda, Marc	DRK-Kreisverband Köln Jugendrotkreuz
Schmerbach, Cornelia	Arbeitskreis für das ausländische Kind - AAK e.V.
Schmidt, Wolfgang	Kinder- und Familienhilfen Michaelshoven gGmbH
Schnabel, Nadia	Kölner Jugendring e.V.
van Ooyen, Johannes	ConAction e. V.(in Vertretung für Herrn Sinoplu Coach e.V.)
Will, Bernd	AG „Offene Tür (in Vertretung für Frau Empacher, AWO Köln e.V.)
Dr. Zschke, Wolfgang	Jugendhilfe und Schule e.V. - Jugendladen Nippes Museum

### **Verwaltung**

Beigeordneter Voigtsberger, Robert	Dezernent
Glaremin, Stephan	Leiter des Amtes für Kinder, Jugend und Familie

### **Presse**

Meier, Kerstin	Kölner Stadt-Anzeiger
----------------	-----------------------

### **Zuschauer**

### **Entschuldigt fehlten**

Kupferer, Christine	Sportjugend im Stadtsportbund Köln e.V.
Braun, Andrej	Sportjugend Köln (Vertretung für Frau Kupferer)
Salz, Simone	Bundesagentur für Arbeit
Spitzley, Georg	Katholisches Stadtdekanat Köln
Welke, Ingrid	Rom e.V.

Der Ausschussvorsitzende **Herr Bürgermeister Dr. Heinen** eröffnet die Sitzung. Er weist darauf hin, dass dies die letzte Sitzung in dieser langen Wahlperiode des Rates sei und bedankt sich bei allen Mitgliedern für die 6 Jahre der konstruktiven und kooperativen Zusammenarbeit. Er stellt fest, dass die gemeinsamen Schnittmengen sehr groß seien sowie inhaltlich die gleiche Richtung angestrebt werde. Da der Jugendhilfeausschuss Teil der zweigliedrigen Verwaltung des Jugendamtes ist, hebt er die Größe und die Besonderheit des Ausschusses hervor.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** bedankt sich ebenfalls ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung.

Er begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Angehörige der Bezirksschülervertretung Frau Xueling Zhou sowie mit Frau Kerstin Meier eine Redakteurin des Kölner Stadt-Anzeigers.

Von der Verwaltung waren anwesend:

**Frau Dr. Viehrig** vom Büro der Oberbürgermeisterin,  
Fachreferentin für das Dezernat IV (01-2-4)

**Herr Völlmecke** vom Amt für Kinder, Jugend und Familie,  
Abteilung Pädagogische und Soziale Dienste (-511-),

**Frau Baars** vom Amt für Kinder, Jugend und Familie,  
Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung (-512-),

**Herr Neumann** vom Amt für Kinder, Jugend und Familie,  
Abteilung Tageseinrichtungen und –betreuung für Kinder (-513-),

**Herr Pfeuffer** von der Stabstelle Integrierte Jugendhilfe- und  
Schulentwicklungsplanung (-IV/2-),

**Herr Hamerski** von der Familienberatung und Schulpsychologischer Dienst  
der Stadt Köln (-5110-)

**Herr Jureck** Referent für das Dezernat IV

Weiterhin begrüßt **Herr Bürgermeister Dr. Heinen** die Gäste auf der Zuschauertribüne, unter welchen sich aufgrund der im Ratssaal reduzierten Teilnehmerzahl auch Mitglieder des Jugendhilfeausschusses befinden.

Er weist auf die kurzfristig eingereichte Anfrage unter TOP 6.2.7 hin, in welcher es um die Corona-Testungen des Personals der Jugendeinrichtungen gehe.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** erklärt, dass

- die Beratungsergebnisse der **vorberatenden Gremien** ausliegen zu
  - TOP 4.3 (2188/2020)
- folgende Vorlagen als **Tischvorlage** ausgeteilt wurden:
  - TOP 6.1.2 (0630/2020)
  - TOP zu 6.1.2 (2554/2020)
  - TOP 6.2.1 (Schriftliche Anfragen von Nippes Museum)
  - TOP 6.2.2 (2592/2020)
  - TOP 6.2.3 (AN/1076/2020)
  - TOP 6.2.4 (AN/1027/2020)
  - TOP 6.2.5 (AN/1112/2020)
  - TOP 6.2.6 (AN/1113/2020)
  - TOP 6.2.7 (AN/1124/2020)
  - TOP 8.5.9 (2221/2020)
  - TOP 8.5.10 (0526/2020)
  - TOP 9.3.1 (2226/2020)

Die Tischvorlagen liegen dieser Niederschrift als Anlagen bei.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** bittet - im Nachgang zur ursprünglich versandten Einladung - noch die Punkte 5.2.1, Beantwortung zu 6.1.1, 6.1.2, Beantwortung zu 6.1.2, 6.2.1 bis 6.2.7, 8.1.1, 8.2.3, 8.3.2, 8.3.3, 8.4.6, 8.5.6 bis 8.5.10 und 9.3.1 auf die **Tagesordnung** aufzunehmen.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** erklärt, dass es einen Dringlichkeitsantrag AN/1132/2020 gebe, welcher am Anfang der Sitzung an alle ausgeteilt und in der Tagesordnung unter TOP 5.2.2 eingeordnet werde.

Der Jugendhilfeausschuss erklärt sich einstimmig hiermit einverstanden.

Eine entsprechend aktualisierte Tagesordnung wurde verteilt.

Es ergibt sich die folgende Tagesordnung:

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

#### **1 Allgemeines**

- 1.1 Festlegung der Stimmzähler**
- 1.2 Beschluss über die Teilnahme der Bezirksschülerinnen- und Bezirksschülervertretung am öffentlichen Teil der heutigen Sitzung**
- 1.3 Persönliche Erklärungen nach § 22 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 1.4 Präsentationen**  
./.

#### **2 Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

- 2.1 Trägeranerkennungen nach § 75 Sozialgesetzbuch Achtes Buch**
  - 2.1.1 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII; hier: Verein für Junge afrikanische und andere Diaspora (VJAAD) e.V.  
1940/2020
- 2.2 Verteilung von Haushaltmitteln und Zuschüssen**  
./.
- 2.3 Weitere Beschlüsse**  
./.

#### **3 Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen**

- 3.1 Annahme einer zweckgebundenen Spende und Neugestaltung des Spiel- und Bolzplatzes Im Bischofsacker in Köln-Buchforst  
1827/2020

#### **4 Beschlussempfehlungen an den Rat**

- 4.1 Sportentwicklungsplanung - Sponsoringvertrag mit der Firma SNIPES SE - Neubau eines Basketball- bzw. Streetballplatzes im Inneren Grüngürtel zwischen Venloer Straße und Vogelsanger Straße  
1619/2020
- 4.2 Flexible Öffnungszeiten in Kindertageseinrichtungen  
1282/2020
- 4.3 Generalsanierung des Quäker Nachbarschaftsheims, Kreuzerstr. 5-9, 50672 Köln - Planungsbeschluss  
2188/2020

#### **5 Schriftliche Anträge aus der Politik**

##### **5.1 Frühere Anträge**

- 5.1.1 Jugendverbände in der Krise stärken - Frist zur Verwendung der Haushaltsmittel verlängern  
1692/2020

##### **5.2 Neue Anträge**

- 5.2.1 Kinderstadtpläne für ganz Köln und alle Kinder – auch zur Verbesserung der Schulwegsicherheit einsetzen! Antrag der SPD-Fraktion vom 11.08.2020  
AN/0936/2020
- 5.2.2 Pilotprojekt zur Einrichtung jugendgerechter Freiräume und pädagogisch angeleiteter Events zur Freizeitgestaltung in Zeiten von Corona  
AN/1132/2020

#### **6 Schriftliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe**

##### **6.1 Frühere Anfragen**

- 6.1.1 Erhalt der Jugendeinrichtung „Take Five“ sichern – Anfrage der SPD-Fraktion  
AN/0790/2020

Zu 6.1.1 Erhalt der Einrichtung "Take Five" sichern  
2310/2020

6.1.2 Bedarfssituation und Ausbaumaßnahmen im Offenen Ganzttag an Kölner Grundschulen  
0630/2020

Zu 6.1.2 Bedarfssituation und Ausbaumaßnahmen im Offenen Ganzttag an Kölner Grundschulen - Beantwortung der Anfrage der Fraktion Die Linke. v. 09.03.2020  
2554/2020

## **6.2 Neue Anfragen**

6.2.1 Anfrage des Nippes Museum

6.2.2 Nachfragen zum Inklusionsplan 3.0 – Beantwortung von Teil 1 der Anfrage zu 6.2.1  
2592/2020

6.2.3 Sexueller Missbrauch in Kitas und Schulen – Gemeinsame Anfrage der CDU-Fraktion / Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
AN/1076/2020

6.2.4 Loverboys – Anfrage der FDP-Fraktion  
AN/1027/2020

6.2.5 Kitaplätze für Merkenich – Betreuung sicherstellen! – Anfrage der SPD-Fraktion  
AN/1112/2020

6.2.6 Neue Wohnsiedlungen in der Spielplatzplanung berücksichtigen – Anfrage der SPD-Fraktion  
AN/1113/2020

6.2.7 Coronatests für Mitarbeitende in Jugendeinrichtungen – Anfrage der SPD-Fraktion  
AN/1124/2020

## **7 Mündliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe**

### **7.1 Frühere Anfragen**

7.1.1 Beantwortung der mündlichen Anfrage von Frau Dr. Butterwegge zu Top 8.5.4 "Mittelbewirtschaftung im Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) Sachstand 2019" in der Sitzung vom 10.03.2020  
1897/2020

### **7.2 Neue Anfragen**

## **8 Mitteilungen der Verwaltung**

### **8.1 Mitteilungen zu Personalien des Jugendhilfeausschusses**

8.1.1 Neuwahl des Jugendhilfeausschusses nach der Kommunalwahl am 13.09.2020  
2458/2020

### **8.2 Mitteilungen aus dem Bereich Jugendhilfeplanung und Kindertagesbetreuung**

8.2.1 Trägerwechsel der Kindertageseinrichtung Dillendöppcher e.V., Bachstelzenweg 55,  
50829 Köln  
2028/2020

8.2.2 Jugendzentren Köln gGmbH, Jugendzentrum "Alte Schule Widdersdorf", hier:  
Prüfung der Umsetzbarkeit verschiedener Maßnahmen, u.a. Photovoltaik  
2041/2020

8.2.3 Umsetzung des neuen Bundesteilhabegesetzes BTHG in Kindertageseinrichtungen  
2408/2020

### **8.3 Mitteilungen aus dem Bereich Bezirksjugendämter sowie Pädagogische und Soziale Dienste**

8.3.1 Jahresbericht 2019 – Kölner Haus des Jugendrechts  
2166/2020

8.3.2 Netzwerk gegen häusliche Gewalt – Statistik 2019  
2450/2020

8.3.3 Sicher Aufwachsen in Köln / Einheitliche Qualitätsstandards zum Kinderschutz  
in allen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Köln  
2543/2020

### **8.4 Mitteilungen aus dem Bereich Kinderinteressen, Jugendförderung und Jugendschutz**

8.4.1 3.4. Fertiggestellte Baumaßnahmen auf öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen  
2018/2019 Session-Nr.: 3737/2019  
0331/2020

8.4.2 Weltkindertag 2020 "Kinderrechte schaffen Zukunft"  
2320/2020

8.4.3 Teilnahme an digitaler "gamescom" 2020  
2341/2020

8.4.4 AK Digitale Jugendarbeit  
2325/2020

8.4.5 Ferien während der Corona-Pandemie  
2337/2020

8.4.6 Sachstandsbericht Wasserspielplatz Innerer Grüngürtel in Köln-Neustadt/Nord  
2453/2020

## **8.5 Weitere Mitteilungen**

8.5.1 Pegel 3/2020: Einwohnerentwicklung 2019  
Leichtes Wachstum in Köln: Geburtenplus übertrifft Wanderungsgewinne  
1498/2020

8.5.2 Arbeits- und Erfahrungsbericht der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik  
für die Zeit von September 2014 bis Juni 2020  
1589/2020

8.5.3 29. Bericht zur Situation Geflüchteter in Köln  
2111/2020

8.5.4 Dezernat IV Berichtswesen - Teilbericht Jugendhilfeausschuss 2019  
1665/2020

8.5.5 1. Monitoring - Bericht Übergang Schule – Beruf für die Stadt Köln, Jahresbericht 2019  
2184/2020

8.5.6 "Tag der Jugend im Rathaus" 2019/2020  
2319/2020

8.5.7 Inklusionsbericht 2019  
2285/2020

8.5.8 Kooperationen zwischen Offenen Ganztagschulen und Sportvereinen  
2447/2020

8.5.9 Neugestaltung des Spielplatzes Osloer Straße/Athener Ring in Köln-Chorweiler  
hier: Kostenerhöhung  
2221/2020

8.5.10 ZMI-Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration: Veröffentlichung des ZMI  
Magazins 2019 und Bericht über das Kölner Sprachfest 2020  
0526/2020

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

### **9 Nichtöffentliche Beschlüsse (Verwaltungsvorlagen)**

#### **9.1 Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

./.

#### **9.2 Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen**

./.

#### **9.3 Beschlussempfehlungen an den Rat**

- 9.3.1 Ersetzung des Beschlusses vom 19.12.2017, Vorlagen Nummer: 3249/2017, neu: Ausbau von 17 Großtagespflegestellen (GTP) durch den anerkannten Träger der freien Jugendhilfe „Sira gGmbH“  
2226/2020

### **10 Nichtöffentliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe**

#### **10.1 Frühere Anfragen**

./.

#### **10.2 Neue Anfragen**

### **11 Nichtöffentliche Mitteilungen**

./.

## I. Öffentlicher Teil

### 1 Allgemeines

**Herr Beigeordneter Voigtsberger** berichtet über den aktuellen Sachstand in den Kinderbetreuungseinrichtungen im Zusammenhang mit der Covid-19 Situation. Er führt aus, dass die Kindertageseinrichtungen wie auch die Tagespflege sich seit dem 17.08.2020 wieder im Regelbetrieb befinden. Durch die letzten Monate habe sich ein tragfähiges System der Kommunikation mit den Kita-Leitungen, Trägern und Eltern entwickelt, mit welchem über alle weiteren Veränderungen und Schritte zeitnah beispielsweise per Mail informiert werden könne. Es sei in der Unterarbeitsgruppe des Krisenstabs diskutiert worden, ob es sinnvoll sei, zusätzlich einen SMS-Dienst einzuführen. Dies werde derzeit geprüft. Er benennt die wichtigsten Punkte zum Regelbetrieb in den Kitas:

- Eine strikte Trennung von Gruppen müsse nicht mehr eingehalten werden.
- Die Kinder werden wieder in dem vertraglich vereinbarten Betreuungsumfang betreut.
- Alle Erwachsenen haben einen Mindestabstand von 1,5 Metern zueinander einzuhalten. Das gelte für die Beschäftigten untereinander, zwischen den Beschäftigten und den Eltern sowie den Beschäftigten und Externen.
- Im Umgang mit anderen Erwachsenen müsse immer dann eine Mund-Nasen-Bedeckung getragen werden, wenn der Abstand von 1,5 Metern nicht einzuhalten ist.

Er weist darauf hin, dass Hygienematerial in allen Kindertageseinrichtungen ausreichend vorhanden sei und die Reinigungsintervalle erhöht worden seien. Die Abläufe in den Kitas werden fortlaufend an die Vorgaben von Seiten des Landes angepasst. Um dem erhöhten Aufwand Rechnung zu tragen, werde vom Land ein Sonderprogramm aufgelegt, um die sogenannten hauswirtschaftlichen Unterstützungskräfte zu verstärken. Es handele sich um 10.500 Euro pro Kita für den Zeitraum vom 01.08. – 31.12.2020. Für den städtischen Träger können die bestehenden Kräfte aufgestockt werden. Dies sei sehr positiv zu bewerten, da es eine spürbare Entlastung des pädagogischen Personals bedeute.

Seit dem 28.07.2020 gelten bereits die Empfehlungen zum „Umgang mit Krankheitssymptomen“. Danach sollen Kinder, die nur Schnupfen haben, 24 Stunden zu Hause beobachtet werden. Sofern keine weiteren Covid-19-Krankheitssymptome dazukommen, wie beispielsweise Fieber oder Husten dürfen diese Kinder nach 24 Stunden wieder in die Kita. Sofern Kinder Covid-19-Krankheitssymptome hatten, sollen Eltern bescheinigen, dass die Kinder 48 Stunden symptomfrei waren, sofern kein negatives Testergebnis vorgelegt werden kann. Kinder, die aus Risikogebieten zurückkehren, müssen auch ohne Krankheitssymptome einen negativen Corona-Test vorlegen. Ansonsten müssen sie die 14-tägige Quarantäne einhalten. Sollte es zu einem oder mehreren Krankheitsfällen kommen, trifft das Gesundheitsamt die Entscheidung über die Schließung beziehungsweise Teilschließung der Kita.

Risikopersonal beinhalte Personen, die ein besonderes gesundheitliches Risiko haben. Diese Personen können nicht eingesetzt werden, da im laufenden Kitabetrieb keine Maskenpflicht bestehe sowie auch das Abstandsgebot mit Kindern in dem Alter nicht eingehalten werden könne.

Für den städtischen Träger bedeute dies, dass derzeit rund 150 Personen während der pandemischen Lage nicht eingesetzt werden können. Dies sei grundsätzlich durch ein ärztliches Attest zu belegen sowie sich daran anschließend eine Begutachtung durch den betriebsärztlichen Dienst.

Dieser Personenkreis werde im Rahmen der kaskadierenden Personalplanung eingesetzt. Am 18.08.2020 wurden die Risikopersonen in mehreren aufeinanderfolgenden Veranstaltungen à 20 Personen über die Möglichkeiten eines anderweitigen Einsatzes informiert. Hier haben sich das Amt für Bürgerdienste und das Gesundheitsamt mit ihren Einsatzmöglichkeiten vorgestellt.

Die Stadt Köln habe sehr früh freiwillige Testungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kindertageseinrichtungen und Tagespflegestellen angeboten. Das gelte auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der freien Träger. Dieses gemeinsame Angebot des Gesundheitsamtes, der Feuerwehr und des Jugendamtes wurde zusätzlich zum Krisis-Zentrum am Neumarkt dezentral bezirksweise in Kitas angeboten. In der ersten Runde vor den Ferien nahmen circa 1.000 Personen, das sind rund 10 Prozent der Beschäftigten dieses Angebot wahr. Im Ergebnis habe es eine positive Corona-Testung gegeben. Die zweite Runde in den Ferien sei weniger in Anspruch genommen worden.

Das Land habe angekündigt, die Kosten für die Testungen flächendeckend in NRW zu übernehmen. Diese Testungen sollen über die Kassenärztliche Vereinigung angeboten und bei den jeweiligen Hausärzten durchgeführt werden. Aus diesem Grund entwickeln das Gesundheitsamt und die Feuerwehr gerade ein Konzept mit einer vor-Ort Spuck-Testung, die eventuell auch über die Kassenärztliche Vereinigung abgerechnet werden könnte. Die Akzeptanz wäre deutlich höher und der Aufwand würde minimiert. Sobald eine Zertifizierung des Testverfahrens vorliege, solle das dezentrale Angebot auch auf die Bereiche der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Inobhutnahmestellen auf freiwilliger Basis für die Beschäftigten erweitert werden.

**Frau Schwab** fragt, ob die pädagogischen Fachkräfte weiterhin im Anschluss an ihre Arbeitszeit für die Desinfektion der Räumlichkeiten und der Spielgeräte Sorge tragen müssen sowie ob das Kita-Außengelände wieder vollumfänglich genutzt werden könne. Sie regt an, darüber nachzudenken, ob es eine Lösung geben könne hinsichtlich der begrenzten Anzahl der Krankheitstage der Eltern, wenn Kinder jetzt auch mit einem Schnupfen zuhause bleiben müssen.

**Herr Kura** möchte wissen, ob die oben benannten 150 Risikopersonen nur die städtischen Angestellten betreffen und wie viele es insgesamt seien. Er fragt, ob es Kitas gebe, die besonders betroffen seien und weist darauf hin, dass der Familienminister Kitahelferinnen und -helfer suche. Ihn interessiere, inwieweit die Stadt darauf zurückgreifen könne. Des Weiteren erfragt er diesen Sachstand auch für die Tagespflegepersonen.

**Herr Glaremin** erläutert, dass hauswirtschaftliche Unterstützungskräfte die benannten Kitahelfer beinhalten, es handele sich nur um eine Begrifflichkeit. Diese seien sowohl bei der Stadt wie auch bei den freien Trägern verantwortlich für die zusätzliche Hygiene und die zusätzlichen Reinigungsintervalle. In der Stadt Köln gebe es rund 4.500 Beschäftigte, auf welche die 150 Risikopersonen entfallen. Es werde jedoch geprüft, inwieweit diese Personen an anderen Stellen eingesetzt werden können. Hinsichtlich besonders betroffener Kitas wurden Personalverschiebungen vorgenommen. Die Thematik mit den Krankheitstagen der Eltern sei kommunal nur schwer zu lösen. Das gelte auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich jetzt schneller krank melden müssen.

Die Aufteilung des Außengeländes bestehe nicht mehr. Es werden keine individuellen Regelungen für einzelne Kitas getroffen. Das falle in die Eigenverantwortung der Kitas.

**Frau Schnabel** fragt nach dem aktuellen Stand beim Bau in der Südstadt (Bauspielplatz Friedenspark). Dieser sei nach ihren Informationen aufgrund von Kurzarbeit montags geschlossen. Sie möchte gerne wissen, welche Unterstützung hier von städtischer Seite aus möglich sei.

**Herr Beigeordneter Voigtsberger** kündigt eine schriftliche Beantwortung an.

**Frau Lehmann** bedankt sich für die Ausführungen und fragt, wann mit weiteren Informationen hinsichtlich anlassbezogener Testungen für Jugendhilfeträger zu rechnen sei.

**Herr Beigeordneter Voigtsberger** bedankt sich für die Frage. Er erläutert, dass Kolleginnen und Kollegen, die in die Schule gehen, sich bereits jetzt über das Landestestprogramm testen lassen können. Bezüglich der anderen Personen warte die Stadt Köln auf die beschriebene Zertifizierung.

**Herr Piger** fragt, ob dies auch für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelte.

**Herr Glaremin** stellt klar, dass es keine Unterscheidung gebe zwischen Ehrenamt und Hauptberuflichen. Es gehe um den Einsatzort. Der Träger müsse bescheinigen, dass der Mitarbeiter dort tätig sei. Er weist darauf hin, dass der Abstrich-Test ein unangenehmer Test sei. Bislang haben nur 10 Prozent das Angebot wahrgenommen, und er äußert die Hoffnung auf eine höhere Akzeptanz bei einem Spuck-Test. Er stellt ausdrücklich klar, dass anlassbezogene Tests immer möglich seien.

## **1.1 Festlegung der Stimmzähler**

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** benennt Frau Schwab, Frau Dr. Butterwegge und Herrn Dr. Schlieben als Stimmzähler.

## **1.2 Beschluss über die Teilnahme der Bezirksschülerinnen- und Bezirksschülervertretung am öffentlichen Teil der heutigen Sitzung**

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Köln beschließt die Teilnahme der Bezirksschülerinnen- und Bezirksschülervertretung am öffentlichen Teil der heutigen Sitzung.

## **1.3 Persönliche Erklärungen nach § 22 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

Persönliche Erklärungen werden nicht abgegeben.

## **1.4 Präsentationen**

Es werden keine Präsentationen gehalten.

## **2 Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

### **2.1 Trägeranerkennungen nach § 75 Sozialgesetzbuch Achtes Buch**

#### **2.1.1 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII; hier: Verein für Junge afrikanische und andere Diaspora (VJAAD) e.V. 1940/2020**

**Frau Schmerbach** regt an, die Vorlage als Mitteilung dem Integrationsrat zur Verfügung zu stellen.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** sichert zu, dass die Verwaltung dies veranlassen werde.

**Frau Dr. Butterwegge** lobt die Konzeption dieses Trägers, hinterfragt jedoch die hohe Anzahl von 12 hauptamtlichen Mitarbeitern.

**Herr Glaremin** relativiert, dass es sich nicht nur um Vollzeitkräfte handele, sondern auch um Honorar- und Teilzeitkräfte.

#### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, den „Verein für junge afrikanische und andere Diaspora (VJAAD) e.V., Braunstr. 21, 50933 Köln gemäß § 75 Abs. 2 SGB VIII als Träger der freien Jugendhilfe anzuerkennen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

*Anmerkung:*

*Frau Kupferer (Sportjugend Köln e.V.) und ihr Vertreter Herr Braun waren bei Beratung und Beschlussfassung nicht anwesend.*

### **2.2 Verteilung von Haushaltsmitteln und Zuschüssen**

Eine Verteilung von Haushaltsmitteln und Zuschüssen fand nicht statt.

### **2.3 Weitere Beschlüsse**

Weitere Beschlüsse wurden nicht gefasst.

### **3 Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen**

#### **3.1 Annahme einer zweckgebundenen Spende und Neugestaltung des Spiel- und Bolzplatzes Im Bischofsacker in Köln-Buchforst 1827/2020**

**Frau Schwab** bedankt sich, dass die Anregungen für die Inklusion aufgenommen wurden. Sie ergänzt, dass Spielgeräte grundsätzlich die Möglichkeit bieten sollten, von einer großen Gruppe genutzt zu werden. Dies beinhaltet auch spezielle und zusätzliche Angebote.

##### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – empfiehlt der Bezirksvertretung Mülheim, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Bezirksvertretung Mülheim nimmt die Spende der Lukas Podolski Stiftung - Stiftung für Sport und Bildung - in Höhe von 250.000 Euro für den Spiel- und Bolzplatz „Im Bischofsacker“ an und beauftragt die Verwaltung die Neugestaltung in Höhe von 830.000 Euro durchzuführen.

Der Finanzausschuss beschließt zur Umsetzung der Maßnahme die Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 830.000 Euro im Teilfinanzplan 0604- Kinder- und Jugendarbeit, Zeile 8 (Auszahlung für Baumaßnahmen) bei Finanzstelle 5100-0604-0-2002 Spielplätze.

##### **Abstimmungsergebnis:**

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

*Anmerkung:*

*Frau Kupferer (Sportjugend Köln e.V.) und ihr Vertreter Herr Braun waren bei Beratung und Beschlussfassung nicht anwesend.*

### **4 Beschlussempfehlungen an den Rat**

#### **4.1 Sportentwicklungsplanung - Sponsoringvertrag mit der Firma SNIPES SE - Neubau eines Basketball- bzw. Streetballplatzes im Inneren Grüngürtel zwischen Venloer Straße und Vogelsanger Straße 1619/2020**

**Frau Kessing** erläutert, dass es sich bei diesem Projekt um eine Ausweitung und Vergrößerung des bestehenden Sportplatzes im Grüngürtel handle. Sie habe unter ökologischen Gesichtspunkten Bedenken und schlägt vor, diese Vorlage ohne Votum im Rat entscheiden zu lassen.

**Herr Seeck** erwidert, dass der aktuelle Platz viel zu klein sei. Er begrüße die Durchführung dieses Projekts und bittet darum, die Zeitplanung gut zu organisieren, damit der neue Platz nicht im Herbst eröffnet werde, wenn keine Spiel-Gelegenheit bestehe.

**Herr Dr. Schlieben** schließt sich dem Beratungsbedarf an und regt ebenfalls an, diese Vorlage ohne Votum in den Rat zu geben.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** äußert Verständnis für den Beratungsbedarf, stellt aber klar, dass die SPD-Fraktion dieses Projekt unterstütze.

**Frau Laufenberg** möchte wissen, was die genauen Nachfragen von Frau Kessing seien, damit sie den Beratungsbedarf nachvollziehen könne. Die FDP-Fraktion befürworte diesen Ausbau.

**Herr Kurbjeweit** äußert ebenfalls Bedenken. Er weist darauf hin, dass diese Anlage auch für private Zwecke der Firma Snipes SE genutzt werden solle. Es sehe es kritisch, wenn die Wochenenden für die freie Nutzung wegfallen. Er fragt, ob weitere vergleichbare Projekte mit privater Nutzung von öffentlichem Raum in der Planung seien.

**Frau Kessing** beschreibt, dass ihre Bedenken in die gleiche Richtung gingen. Zudem äußert sie Vorbehalte hinsichtlich der Beläge und der Größe der Sportanlage, der Art der Nutzung (durch den Sponsor selbst), sowie der Food-Trucks, die ebenfalls Platz beanspruchen.

**Herr Beigeordneter Voigtsberger** erklärt, dass es sich um gelegentliche Durchführungen von öffentlichen organisierten Sportangeboten der Firma Snipes SE handele, die auf ein Mindestmaß beschränkt werden. Es seien alle Richtlinien der Stadt beachtet worden. Ebenfalls habe man sich mit dem Naturschutzbeirat beziehungsweise der Naturschutzbehörde abgestimmt. Der alte „Nike-Platz“ werde zurückgebaut und renaturiert, so dass Kompensationsmaßnahmen vorhanden seien.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** möchte die Vorlage nicht aufhalten, und schlägt daher vor, diese Vorlage ohne Votum in den Rat zu geben.

### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien zu verweisen.

### **Abstimmungsergebnis:**

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

### *Anmerkung:*

*Frau Kupferer (Sportjugend Köln e.V.) und ihr Vertreter Herr Braun waren bei Beratung und Beschlussfassung nicht anwesend.*

## 4.2 Flexible Öffnungszeiten in Kindertageseinrichtungen 1282/2020

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** lobt die Einführung der flexiblen Öffnungszeiten.

**Frau Schwab** begrüßt die Flexibilisierung ebenfalls. Sie stellt konkrete Fragen hinsichtlich der Umsetzung. Da sich Eltern in der Regel die Kita nicht aussuchen können, können sie somit nicht alle vorhandenen Module wahrnehmen. Sie fragt, ob geplant sei, die Zuteilung zu den Kitas zu verändern. An die Träger gerichtet fragt sie, wie die Bring-Zeiten gehandhabt werden, im Hinblick darauf, dass einige Kinder möglicherweise erst gegen 11 Uhr oder später gebracht werden können.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** schließt sich insbesondere der ersten Frage an.

**Frau Dr. Butterwegge** unterstützt die vorangegangenen Fragen. Sie sei erschrocken über den hohen Eigenanteil in Höhe von 25 Prozent und fragt, ob dies eine freiwillige oder eine pflichtige Leistung sei, die die Stadt Köln anbiete.

**Herr Gümüs** würdigt grundsätzlich die Flexibilisierung, weist jedoch darauf hin, dass die Umsetzung behutsam vorgenommen werden müsse, da auch Erzieherinnen und Erzieher Familie haben. Er kritisiert, dass die Landesregierung über das Ziel hinausgeschossen sei und auch die Öffnung an Wochenenden und Feiertagen beschlossen habe. Er erklärt, dass die Wochenenden Familienzeit seien. Auch er möchte wissen, wie die Eltern bei der Modulauswahl beteiligt werden.

**Frau Laufenberg** äußert Verständnis für die Kritik an der Sonn- und Feiertagsöffnung mit Blick auf die erforderlichen Erholungszeiten der Erzieherinnen und Erzieher. Sie gibt zu bedenken, dass auch Eltern Schichtdienst haben und diesen auch Ruhezeiten ermöglicht werden müssen. Es bestehe aber keine Notwendigkeit einer flächendeckenden Wochenend-Öffnung.

**Herr Glaremin** führt aus, dass es sich erst um eine Erprobung handele. Es gebe dadurch eine Belastung des Haushalts, da eine höhere Leistung angeboten werde. Zusätzliche Elternbeiträge seien erst mal nicht geplant. Bisher haben bei 36 Trägern 74 Kitas diese Flexibilisierung angeboten, das seien rund 10 Prozent der Gesamtanzahl der Kitas. Es sei wichtig, die flexiblen Öffnungszeiten auszuprobieren und zu prüfen, wer dieses Angebot in Anspruch nehme. Er führt aus, dass Alleinerziehende mit Schichtarbeit die Ausnahme seien. Es sei nicht möglich, jede Individualsituation abzubilden. Die Tagespflege sei in diesem Zusammenhang ebenfalls wichtig.

Er gibt Frau Schwab Recht, dass der Bedarf abgefragt werden müsse und dass die jeweilige Entfernung eine zentrale Rolle spiele. Er weist aber darauf hin, dass es pädagogische Grenzen gebe. Es seien Absprachen erforderlich, ab wann alle Kinder vor Ort zu sein haben.

**Frau Volland-Dörmann** würdigt, dass die Träger keine Eigenanteile erbringen müssen und weist darauf hin, dass keine Wochenendbetreuung diskutiert werden solle, sondern die Erhöhung der Öffnungszeiten um 5 bis 10 Stunden auf maximal 45 Stunden pro Woche. Das habe der Landesgesetzgeber vorgegeben, aber das sei nicht aus dem vorhandenen Personalpool zu stemmen. Sie stimmt Herrn Glaremin zu, dass nicht jeder Eventualität Rechnung getragen werden könne und weist darauf hin, dass Einzelfallsituationen nicht von vielen angenommen werden. Sie schlägt vor, mit dem Projekt zu starten und dann nach einer Probezeit eventuelle Anpassungen erneut im Ausschuss zu diskutieren.

**Frau Kessing** schließt sich Frau Volland-Dörmann an und ergänzt, dass auch der jeweilige Arbeitgeber über flexiblere Arbeitszeiten nachdenken müsse.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** bestätigt, dass auch die Arbeitgeber ihren Anteil leisten sollen.

**Herr Gümüs** unterstützt die Aussage von Frau Kessing, dass die Wirtschaft familienfreundlicher werden müsse.

**Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – empfiehlt dem Rat der Stadt Köln folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Köln beschließt:

Für die Umsetzung des neuen § 48 Kinderbildungsgesetz zu flexiblen Öffnungszeiten in Kindertageseinrichtungen werden in Köln 3 Module für das Kindergartenjahr 2020/21 angeboten. Jedes Modul beinhaltet einen Pauschalbetrag für die Finanzierung. Um ein breit gefächertes Angebot vorhalten zu können, werden je Modul Kontingente geschaffen.

**Modul 1:**

Die wöchentliche Öffnungszeit wird um 2,5 bis unter 5 Stunden über 45 Stunden/ wöchentlich hinaus erweitert.

Hierfür stehen 60 Kontingente zur Verfügung, der pauschale Betrag beträgt 10.000,00 Euro.

Gesamtsumme: 0,6 Mio. Euro

**Modul 2:**

Die wöchentliche Öffnungszeit wird um 5 bis unter 10 Stunden über 45 Stunden/wöchentlich hinaus erweitert.

Hierfür stehen 50 Kontingente zur Verfügung, der pauschale Betrag beträgt 20.000,00 Euro.

Gesamtsumme: 1,0 Mio. Euro

**Modul 3:**

Die Schließungstage mindestens einer Gruppe in einer Kindertageseinrichtung werden auf maximal 15 reduziert.

Hierfür stehen 70 Kontingente zur Verfügung, der pauschale Betrag beträgt 20.000,00 Euro.

Gesamtsumme: 1,4 Mio. Euro

Sollte ein Modul nicht in vollem Umfang genutzt werden, können die verbleibenden Mittel bei Bedarf auf die anderen Module verteilt werden.

Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit Trägern der freien Jugendhilfe, ein Konzept für eine individuelle Randzeitenbetreuung in Anlehnung an das Modellprojekt "Ergänzende Kinderbetreuung, Notfallbetreuung und Beratung für Einelternfamilien in Deutschland" des Verbandes für alleinerziehende Mütter und Väter zu entwickeln und nach Möglichkeit umzusetzen. Hierfür stehen für das Kindergartenjahr 2020/21 bis zu 343.000 Euro zur Verfügung.

### **Abstimmungsergebnis:**

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

*Anmerkung:*

*Frau Kupferer (Sportjugend Köln e.V.) und ihr Vertreter Herr Braun waren bei Beratung und Beschlussfassung nicht anwesend.*

### **4.3 Generalsanierung des Quäker Nachbarschaftsheims, Kreuzerstr. 5-9, 50672 Köln Planungsbeschluss 2188/2020**

#### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – empfiehlt dem Rat der Stadt Köln folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beschließt die Planungsaufnahme (Leistungsphasen 1-3 HOAI) zur Generalsanierung des Quäker Nachbarschaftsheims mit angeschlossener Kindertagesstätte, Kreuzerstr. 5-9, 50672 Köln.

Die Verwaltung wird ermächtigt, die städtische Gebäudewirtschaft mit der Planung und Kostenberechnung zu beauftragen.

Die Planungskosten (Leistungsphasen 1-3 HOAI) belaufen sich nach vorläufiger Kostenschätzung der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln auf rd. 290.000 Euro (Brutto).

Zur Finanzierung der Planungskosten stehen im Doppelhaushalt 2020/2021, Hj. 2020 im Teilergebnisplan 0507 Betrieb, Unterhaltung und Förderung von Bürgerhäusern und -zentren in der Teilplanzeile 13, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen entsprechende Mittel zur Verfügung.

#### **Abstimmungsergebnis:**

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

*Anmerkung:*

*Frau Kupferer (Sportjugend Köln e.V.) und ihr Vertreter Herr Braun waren bei Beratung und Beschlussfassung nicht anwesend.*

## **5 Schriftliche Anträge aus der Politik**

### **5.1 Frühere Anträge**

#### **5.1.1 Jugendverbände in der Krise stärken - Frist zur Verwendung der Haushaltsmittel verlängern 1692/2020**

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** beschreibt, dass entsprechend der Antwort der Verwaltung die Mittel projektbezogen zur Verfügung gestellt werden.

**Herr Kaven** bedankt sich für die Beantwortung und lobt, dass weiterhin ausreichende Gelder für die Jugendverbandsarbeit zur Verfügung stehen.

**Frau Schnabel** bedankt sich ebenfalls ausdrücklich. Sie möchte klarstellen, dass dieser Antrag zu einem Zeitpunkt gestellt wurde, als keine Veranstaltungen stattfinden durften. Mittlerweile stelle sich die Situation jedoch wieder anders dar.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** bedankt sich für die Erläuterungen.

### **5.2 Neue Anträge**

#### **5.2.1 Kinderstadtpläne für ganz Köln und alle Kinder – auch zur Verbesserung der Schulwegsicherheit einsetzen! AN/0936/2020**

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** stellt klar, dass es der Wunsch der SPD-Fraktion sei, für alle 9 Stadtbezirke detailtiefere Kinderstadtpläne ausfertigen zu lassen. Zudem sollen separate Pläne zur Grundschulwegesicherheit erstellt werden.

**Herr Dr. Schlieben** lobt die Kinderstadtpläne und bittet die Verwaltung um Klarstellung zu den Punkten 1 und 2 des SPD-Antrags. Er weist darauf hin, dass Themen wie beispielsweise die Verkehrssicherheit aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht in diesem Kinderstadtplan mit dargestellt werden sollten.

**Herr Beigeordneter Voigtsberger** erläutert, dass bis zu den Sommerferien 2021 alle Stadtbezirke mit den entsprechenden Kinderstadtplänen versorgt werden sollen. 3 Stadtbezirke sollen noch in 2020 fertiggestellt werden und die restlichen 3 im nächsten Jahr. Es seien in der ersten Phase bewusst Pläne für Pilotbezirke erstellt worden, um flexibel auf die Rückmeldungen eingehen zu können. Zusätzlich sei Feedback über die Social-Media-Kanäle eingeholt worden. Aufgrund dieser (derzeit noch laufenden) Feedback-Runde werden dann die weiteren Pläne erstellt. Er beschreibt, dass die Pläne in erster Linie kinderfreundlich sein sollen und aus diesem Grund nicht zu viele Informationen darin enthalten sein wie auch ein ansprechendes Format gewählt werden solle. Das Ziel sei, die Kinder dabei zu unterstützen, sich in ihrem Stadtbezirk selbstständiger zu bewegen.

Es gebe eine Druckauflage von circa 13.000 Exemplaren pro Bezirk. Diese seien bislang in zentralen Dienststellen des Amtes für Kinder, Jugend und Familie wie beispielsweise im Familienbüro verfügbar. Auf einen Versand habe man bewusst unter anderem aus Kostengründen verzichtet.

Die Hinweise zu den Schulwegeplänen nehme er gerne auf, um diese mit der Steuerungsgruppe zur kinderfreundlichen Kommune zu diskutieren. Er stellt klar, dass bei diesen Plänen dann die Schule und die jeweilige Infrastruktur im Zentrum stehe.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** stimmt Herrn Beigeordneten Voigtsberger zu, dass eine Überfrachtung dieser Pläne, die eine Leserlichkeit erschweren würden, zu vermeiden sei. Es sei wichtig, in Abstimmung mit der Trägerlandschaft sowie der Sozialraumkoordination zu klären, ob noch weitere Punkte mit in die Pläne aufgenommen werden sollen. Zudem sei eine hohe Auflage zu gewährleisten. Das Gleiche gelte für die geforderten Schulwegepläne.

**Frau Kessing** lobt diese Kinderstadtpläne und fragt, wie der Ausschuss vor dem Hintergrund der Aktivität der Verwaltung mit diesem SPD-Antrag umgehen solle.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** erklärt, dass die in dem Antrag enthaltenen Anregungen auch Forderungen aus der Bürgerschaft beinhalten. Er wünscht eine Berücksichtigung der Kritikpunkte.

**Herr Dr. Schlieben** ergänzt, dass sinnvolle Anregungen bereits auf den Weg gebracht wurden. Er schlägt vor, diesen Antrag in einen Prüfauftrag an die Verwaltung umzuwidmen.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** stimmt diesem Vorschlag zu. Er wünscht, dass die Verwaltung in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses einmal einen solchen Kinderstadtplan vorzustellen. Ebenfalls wäre im nächsten Ausschuss eine Information zum Sachstand der Schulwegepläne begrüßenswert.

**Frau Laufenberg** fragt, für welche 3 Bezirke die nächsten Stadtpläne in Vorbereitung seien.

**Herr Beigeordneter Voigtsberger** benennt die Stadtbezirke Mühlheim, Porz und Ehrenfeld. Er führt aus, dass die Schulwegepläne nicht in die Zuständigkeit des Dezernates IV fallen, aber er werde diesen Wunsch weiterleiten.

#### **Abstimmungsergebnis zu dem Beschluss, den Antrag in einen Prüfauftrag an die Verwaltung zu ändern:**

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

*Anmerkung:*

*Frau Kupferer (Sportjugend Köln e.V.) und ihr Vertreter Herr Braun waren bei Beratung und Beschlussfassung nicht anwesend.*

#### **5.2.2 Pilotprojekt zur Einrichtung jugendgerechter Freiräume und pädagogisch angeleiteter Events zur Freizeitgestaltung in Zeiten von Corona AN/1132/2020**

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** stellt klar, dass dies ein gemeinsamer Antrag von allen Fraktionen sei. Diese Thematik, welche größere Veranstaltungen betreffe, sei sehr komplex, und er bedankt sich bei allen teilnehmenden Fraktionen für die gute Zusammenarbeit, da es gelungen sei, einen verantwortungsvollen Kompromiss zu finden.

**Herr Clemens** bedankt sich für die klare Formulierung in diesem Antrag. Er möchte auf die Dringlichkeit hinweisen. Es sei wichtig, die Jugendlichen von den Hotspots wegzuholen und ihnen andere Angebote zu machen. Dies sei unter Corona- und Hygieneaspekten nicht einfach, aber er sei überzeugt, dass es sich um eine lösbare Aufgabe handele.

**Beschluss:**

1. Die Verwaltung möge prüfen, ob und inwieweit ein Pilotprojekt von drei dezentralen Jugendevents unter freiem Himmel, die in Zeiten der Coronapandemie ein angemessenes und risikoarmes Zusammentreffen für Jugendliche ermöglichen, durchführbar ist, und welche Ressourcen dafür benötigt werden. Dabei möge die Verwaltung etwaige schon vorliegende Konzepte dieser Art von freien Trägern der Jugendhilfe mitberücksichtigen und diese - wenn möglich - integrieren.
2. Sie sollen an sehr weitläufigen ausgelagerten Plätzen und in den Parks der Stadt unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften sowie der Jugendschutzgesetze stattfinden. Mit der Durchführung sollen freie Träger der Jugendhilfe beauftragt werden. Die Veranstaltungen sollen dabei auf jeweils ein Veedel bezogen sein und ein nicht kommerzielles Angebot für Jugendliche im Alter von ca. 15 – 20 Jahren sein. Sie finden in den Abendstunden statt, ab 22 Uhr mit leiseren Angeboten wie Sport.
3. Dabei soll ein unaufwendiges, kleines Begleitprogramm das Event attraktiv für Jugendliche gestalten. Elemente davon sind beispielsweise ein Musikprogramm aus Akteuren im Veedel wie Schülerbands, freies WLAN, mobile Fußball- und Sportangebote ebenso wie kleine Kulturbeiträge. Bewusst vermieden werden soll der Auftritt von weithin bekannten Künstler/innen, die großen Zulauf aus der ganzen Stadt und von außerhalb erhalten.
4. Unterstützer dieser Events sind die städt. Streetworker, die Mitarbeiter/innen des Jugendbüros, das Kulturamt, der Rockbeauftragte sowie ehrenamtlich tätige Jugendliche aus Freizeiteinrichtungen.
5. Die Dachorganisation der einzelnen Events soll ein Träger der Jugendhilfe übernehmen.
6. Die Ergebnisse der Prüfung sollen dem Jugendhilfeausschuss möglichst noch in diesem Jahr vorgelegt werden, sodass das Pilotprojekt gegebenenfalls mit Beginn der Freiluftsaison 2021 starten kann.

**Abstimmungsergebnis:**

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

*Anmerkung:*

*Frau Kupferer (Sportjugend Köln e.V.) und ihr Vertreter Herr Braun waren bei Beratung und Beschlussfassung nicht anwesend.*

## **6 Schriftliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe**

### **6.1 Frühere Anfragen**

#### **6.1.1 Erhalt der Jugendeinrichtung „Take Five“ sichern AN/0790/2020**

##### **Zu 6.1.1 Erhalt der Einrichtung "Take Five" sichern 2310/2020**

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** begrüßt, dass diese Einrichtung nun in anderen Räumlichkeiten fortgeführt werde.

#### **6.1.2 Bedarfssituation und Ausbaumaßnahmen im Offenen Ganzttag an Kölner Grundschulen 0630/2020**

##### **Zu 6.1.2 Bedarfssituation und Ausbaumaßnahmen im Offenen Ganzttag an Kölner Grundschulen 2554/2020**

**Frau Dr. Butterwegge** bedankt sich bei der Verwaltung für die ergänzenden Informationen. Sie freut sich, dass die Dringlichkeit erkannt worden sei und dass es nun einen konkreten Zeitplan gebe. Sie begrüßt, dass der Beginn des Prozesses der Bedarfsfeststellung noch vor den Herbstferien terminiert worden sei. Sie wünscht, einzelne und besonders dringliche Investitionsmaßnahmen zügig zu planen und in die Prioritäten-Liste für die Schulbaumaßnahmen einzuordnen. Sie weist darauf hin, dass gerade in Corona-Zeiten erneut deutlich geworden sei, dass die Bildungschancen auseinanderklaffen. OGS sei ein wichtiger Bereich, um benachteiligte Schüler zu unterstützen.

**Herr Dr. Schlieben** stellt ergänzend die Frage, ob das Recht auf einen OGS-Platz mit der Schulbau-Prioritätenliste sowie der jeweiligen Gebäudeplanung einhergehe. Er weist darauf hin, dass diese Thematik in der nächsten Legislaturperiode in mehreren Ausschüssen behandelt werde.

**Herr Beigeordneter Voigtsberger** stimmt zu, dass dies ein sehr wichtiges Thema darstelle. Er befinde sich derzeit in Gesprächen mit dem Baudezernat, deshalb könne er in der heutigen Sitzung noch keine konkrete Äußerung dazu tätigen. Die Verwaltung prüfe genau, wo der Bedarf an OGS eventuell noch nicht vollumfänglich gedeckt sei. Er weist auf eine weitere Vorlage unter TOP 8.5.8 in dieser Sitzung hin, welche eine diesbezügliche Kooperation mit Sportvereinen beschreibe.

Des Weiteren werde noch eine Mitteilung folgen, in welcher dargestellt werde, welche Standorte in unmittelbarer Nähe zu Schulen ausfindig gemacht werden konnten, die noch Bedarf an OGS-Plätzen haben. Durch das Hinzuziehen weiterer Möglichkeiten, wie beispielsweise Sportvereinen, könne die OGS-Betreuungsquote an dem individuellen Standort um circa 5 bis 7 Prozent gesteigert werden.

Er weist abschließend darauf hin, dass bei Neubauten immer von einer 100-prozentigen OGS-Bedarfsquote ausgegangen werde.

## **6.2 Neue Anfragen**

### **6.2.1 Anfrage des Nippes Museum**

Die Anfragen des Nippes Museums werden bis zum Vorliegen einer Beantwortung des zweiten Anfrageteils zurückgestellt. Der erste Teil der Anfrage wurde mit der Vorlagennummer 2592/2020 unter TOP 6.2.2 bereits beantwortet und zur Kenntnis genommen.

### **6.2.2 Nachfragen zum Inklusionsplan 3.0 - Beantwortung von Teil 1 der Anfrage zu 6.2.1 2592/2020**

Die Beantwortung des ersten Teils der Anfragen des Nippes Museums unter TOP 6.2.1 wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

### **6.2.3 Sexueller Missbrauch in Kitas und Schulen AN/1076/2020**

Die gemeinsame Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion 90/Die Grünen zum sexuellen Missbrauch in Kitas und Schulen wird bis zum Vorliegen einer Beantwortung zurückgestellt.

### **6.2.4 Loverboys AN/1027/2020**

Die Anfrage der FDP-Fraktion zum Thema Loverboys wird bis zum Vorliegen einer Beantwortung zurückgestellt.

### **6.2.5 Kitaplätze für Merkenich – Betreuung sicherstellen! AN/1112/2020**

Die Anfrage der SPD-Fraktion zu den Kitaplätzen in Merkenich wird bis zum Vorliegen einer Beantwortung zurückgestellt.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** erläutert diese sowie die unter TOP 6.2.6 folgende Anfragen und beschreibt, dass die GAG in Merkenich eine Neubaussiedlung errichtet habe, in welcher viele Familien sowie 33 Kinder im Kita-Alter leben. Er bewertet die U3-Betreuungsquote in Merkenich mit 29 Prozent als viel zu niedrig, insbesondere im Hinblick darauf, dass es im kommenden Jahr keine Erhöhung geben werde. Er beschreibt den dringenden Bedarf an einer Kita wie auch an einem Spielplatz.

Diese Spielplatzplanung sei vor vielen Jahren von der damaligen Bezirksvertretung zugunsten einer Friedhofplanung zurückgestellt worden. Da der Friedhof jedoch nicht errichtet worden sei und es weiterhin den Bedarf an dem Spielplatz gebe, bittet er die Verwaltung um erneute Überprüfung. Die vorliegenden Zahlen scheinen den Bedarf zu bestätigen. Er führt aus, dass im Norden von Köln häufiger die Betreuungsquoten sehr niedrig ausfallen.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** übergibt eine diesbezügliche Unterschriftenliste der Merkenicher Familien an die Verwaltung.

### **6.2.6 Neue Wohnsiedlungen in der Spielplatzplanung berücksichtigen AN/1113/2020**

Die Anfrage der SPD-Fraktion zu der Spielplatzplanung in neuen Wohnsiedlungen wird bis zum Vorliegen einer Beantwortung zurückgestellt.

### **6.2.7 Coronatests für Mitarbeitende in Jugendeinrichtungen AN/1124/2020**

Diese Anfrage wurde in dem allgemeinen Teil zum Thema Corona bereits besprochen.

## **7 Mündliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe**

### **7.1 Frühere Anfragen**

#### **7.1.1 Beantwortung der mündlichen Anfrage von Frau Dr. Butterwegge zu Top 8.5.4 "Mittelbewirtschaftung im Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) Sachstand 2019" in der Sitzung vom 10.03.2020 1897/2020**

Die Beantwortung der mündlichen Anfrage von Frau Dr. Butterwegge zu Top 8.5.4 "Mittelbewirtschaftung im Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) Sachstand 2019" in der JHA-Sitzung vom 10.03.2020 wird ohne weiteren Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

### **7.2 Neue Anfragen**

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** beschreibt kurz das Bauvorhaben der GAG im Simonskaul. Dort soll sich künftig das Quartier des Trägers DachloW befinden. Er fragt, ob es dazu schriftliche Informationen von der GAG gebe.

**Herr Glaremin** berichtet, dass eine Vorlage dazu geplant gewesen sei. Diese sei gemäß Rücksprache mit allen Beteiligten inklusive des Trägers zurückgezogen worden, da sie derzeit nicht notwendig sei. Das Bauvorhaben solle erst in 5 Jahren realisiert werden.

**Frau Laufenberg** regt an, bei der Partizipation zu Spielplatzbereichen die Kinder und Jugendlichen rechtzeitig einzubeziehen und nennt als Beispiel einen Spielplatz in Porz-Westhoven, der nach 5 – 6 Jahren endlich fertig geworden sei. Die Kinder und Jugendlichen, die jetzt dort spielen, hätten keine Gelegenheit gehabt, ihre Vorstellungen mit einzubringen.

**Herr Clemens** berichtet von einem Artikel in der Presse, demzufolge Streetworker nicht bezahlt würden. Er informiert in diesem Zusammenhang über eine Agentur, die unter anderem Messepersonal vermittele. Er fragt, ob diese Agentur von der Verwaltung beauftragt sei und um was für einen Vertrag es sich handele.

**Herr Glaremin** erwidert, dass dieser Vertrag nicht bekannt sei. Es handele sich nicht um Streetworker im Auftrag der Stadt oder der AWO. Er merkt an, dass der Begriff „Streetworker“ rechtlich nicht geschützt sei, und er vermutet, dass es sich um eine Agentur handle, die sich selbst so bezeichne. Die Stadt sei nicht der Auftraggeber.

An Frau Laufenberg gewandt stimmt er ihr zu, dass die jeweiligen Laufzeiten bedacht werden müssen. Das werde die Verwaltung aufgreifen. In der Regel dauere eine Spielplatzplanung circa ein Jahr.

**Frau Kessing** stellt Nachfragen zu dem Sachstand des Dirt Tracks in Kalk sowie des Pump Tracks in Junkersdorf.

**Herr Beigeordneter Voigtsberger** führt aus, dass das Amt für Kinder, Jugend und Familie bezüglich des Pump Tracks nicht involviert sei. Hinsichtlich des Dirt Tracks sei man intensiv dabei, eine Lösung zu finden. Sobald diese gefunden sei, werde sie umgehend kommuniziert.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** regt an, die Zeitplanung im Blick zu behalten.

**Herr Beigeordneter Voigtsberger** bestätigt, dass die Verwaltung eingehend an einer konstruktiven Lösung arbeite.

## **8 Mitteilungen der Verwaltung**

### **8.1 Mitteilungen zu Personalien des Jugendhilfeausschusses**

#### **8.1.1 Neuwahl des Jugendhilfeausschusses nach der Kommunalwahl am 13.09.2020 2458/2020**

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

### **8.2 Mitteilungen aus dem Bereich Jugendhilfeplanung und Kindertagesbetreuung**

#### **8.2.1 Trägerwechsel der Kindertageseinrichtung Dillendöppcher e.V., Bachstelzen- weg 55, 50829 Köln 2028/2020**

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

#### **8.2.2 Jugendzentren Köln gGmbH, Jugendzentrum "Alte Schule Widdersdorf", hier: Prüfung der Umsetzbarkeit verschiedener Maßnahmen, u.a. Photovoltaik 2041/2020**

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

#### **8.2.3 Umsetzung des neuen Bundesteilhabegesetzes BTHG in Kindertages- einrichtungen 2408/2020**

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

### **8.3 Mitteilungen aus dem Bereich Bezirksjugendämter sowie Pädagogische und Soziale Dienste**

#### **8.3.1 Jahresbericht 2019 – Kölner Haus des Jugendrechts 2166/2020**

**Frau Laufenberg** fragt nach Möglichkeiten einer geänderten Darstellung in der Statistik. Es solle gezeigt werden, wieviel Prozent der Jugendlichen sich bewährt haben, also nicht mehr verurteilt wurden. Diese geänderte Darstellung diene einer besseren Vergleichbarkeit.

**Herr Reuther** bedankt sich für die Anregung und erklärt, dass nach der anstehenden Kommunalwahl der Bericht noch einmal mit dem (neuen) JHA besprochen werden solle. Dieser Bericht werde seit gut 10 Jahren in dieser Form erstellt. Künftig solle eine andere Darstellung gewählt werden. Das werde in 2021 der Fall sein, wenn der Bericht für 2020 erstellt werde, der allerdings aufgrund der Pandemie anders aussehen werde als die vorhergehenden Berichte.

#### **8.3.2 Netzwerk gegen häusliche Gewalt – Statistik 2019 2450/2020**

**Frau Schwab** macht auf einen Fehler in der Statistik bei den Beratungskontakten aufmerksam und bittet um Korrektur, bevor die Vorlage weitergeht. Sie weist darauf hin, dass ein drittes Frauenhaus zwar beschlossen sei, dieses aber ihrer Meinung nach nicht ausreiche. Sie wünscht, dass zusätzliche Beratungs- und Hilfeleistungen angeboten werden. Des Weiteren hinterfragt sie den Anstieg bei den sonstigen Konsultationen, die linksrheinisch deutlich stärker angestiegen seien als rechtsrheinisch und bittet um Erläuterung. Zuletzt möchte sie wissen, warum die Anzahl der Täter ohne Geschlechtsangabe in der Statistik so stark angestiegen sei.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** weist darauf hin, dass die Statistik für das Jahr 2020 erst im nächsten Jahr verfügbar sei und regt an, ob es eventuell möglich sei, eine Zwischenstatistik zu erhalten. Er ist besorgt, dass wichtige Erkenntnisse aus dem Lock-Down zu spät kommen könnten.

**Herr Völlmecke** antwortet, dass die Fragen aufgegriffen werden. Er führt aus, dass es vorige Woche ein Treffen des Netzwerkes gegen häusliche Gewalt zur Situation des ersten Halbjahres gegeben habe. Sowohl von Seiten der Polizei, der Staatsanwaltschaft und auch der Interventionsstellen wurde keine Steigerung der Fallzahlen im ersten Halbjahr 2020 gemeldet. Alle Bereiche haben mittlerweile ihre Arbeit wieder aufgenommen, aber es seien dennoch keine signifikanten Anstiege zu verzeichnen. Zu den Fragen bezüglich einer eventuellen Dunkelziffer führt er aus, dass es keine exakten Fallzahlen dazu gebe, dazu gebe es nur Vermutungen.

#### **8.3.3 Sicher Aufwachsen in Köln / Einheitliche Qualitätsstandards zum Kinderschutz in allen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Köln 2543/2020**

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

#### **8.4 Mitteilungen aus dem Bereich Kinderinteressen, Jugendförderung und Jugendschutz**

##### **8.4.1 3.4. Fertiggestellte Baumaßnahmen auf öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen 2018/2019 Session-Nr.: 3737/2019 0331/2020**

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

##### **8.4.2 Weltkindertag 2020 "Kinderrechte schaffen Zukunft" 2320/2020**

**Frau Schnabel** freut sich auf den besonderen Weltkindertag in diesem Jahr, auch wenn die Jugendverbände viele Herausforderungen zu bewältigen gehabt haben. Sie würdigt, dass die Jugendverbände flexibel, spontan und zum Teil auch ehrenamtlich mitgewirkt haben.

**Frau Schwab** beschreibt, dass es in der Vergangenheit eine Organisation gegeben habe, die auf dem Weltkindertag dazu aufgerufen habe, Unterhaltszahlungen einzustellen, wenn kein Kontakt zu den Kindern bestehe. Sie erklärt, dass dies ein Aufruf zu einer Straftat sei und bittet darum, diesen Verein auszuschließen.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** erwidert, dass Straftaten eine Angelegenheit der Strafverfolgungsbehörde seien.

**Herr Glaremin** bestätigt, dass es schwierige Organisationen gebe. Das Jugendamt gehe dem jedoch nach und versuche, solche Auftritte zu verhindern.

##### **8.4.3 Teilnahme an digitaler "gamescom" 2020 2341/2020**

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

##### **8.4.4 AK Digitale Jugendarbeit 2325/2020**

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** lobt, dass dieser Arbeitskreis gegründet worden ist.

##### **8.4.5 Ferien während der Corona-Pandemie 2337/2020**

**Herr Dr. Schlieben** äußert Dank an die Verwaltung sowie an die Träger, dass dieses Ferien-Programm möglich gemacht werden konnte.

#### **8.4.6 Sachstandsbericht Wasserspielplatz Innerer Grüngürtel in Köln-Neustadt/Nord 2453/2020**

**Herr Seeck** merkt an, dass die Zeitplanung für die Wiedereröffnung des Wasserspielplatzes im inneren Grüngürtel ungünstig sei. Die Neueröffnung - nach dem Abriss kurz vor dem Sommer – werde für den Herbst beziehungsweise Winter geplant. Im Winter sei der Wasserspielplatz nicht nutzbar. Er äußert Bedenken, dass dies ein schlechtes Licht auf Verwaltung und Politik werfen könne.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** deutet an, dass die Pandemie einen Einfluss auf die Zeitplanung gehabt haben könne.

**Herr Seeck** beschreibt, dass gemäß Vorlage die Terminierung im Zeitplan liege und unabhängig von Corona sei.

**Herr Glaremin** hebt hervor, dass der Wasserspielplatz mit hoher Priorität renoviert werde und weist darauf hin, dass die Verwaltung konservative Zeitpläne präferiere, zumal Corona tatsächlich Einfluss auf die Verfügbarkeit der Firmen gehabt habe. Die Zeitplanung bewerte er auch unglücklich. In der ursprünglichen Vorlage sei auf die Zeitproblematik hingewiesen worden, aber es gebe tatsächlich aufgrund Corona einige Probleme mit Firmen.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** lobt, dass es in Köln immer mehr Wasserspielplätze gebe, auch wenn es keine offiziellen Wasserspielplätze seien. Er benennt als Beispiel den Ebertplatz, wo viele Kinder mit dem dortigen Springbrunnen spielen können und äußert die Hoffnung, dass ähnliches am Neumarkt möglich gemacht werde.

**Herr Glaremin** weist darauf hin, dass es circa 60 wasserführende Spielplätze in Köln gebe und Wasserelemente auf Spielplätzen schon fast zum Standard gehören.

#### **8.5 Weitere Mitteilungen**

##### **8.5.1 Pegel 3/2020 Einwohnerentwicklung 2019 Leichtes Wachstum in Köln: Geburtenplus übertrifft Wanderungsgewinne 1498/2020**

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

##### **8.5.2 Arbeits- und Erfahrungsbericht der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik für die Zeit von September 2014 bis Juni 2020 1589/2020**

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

##### **8.5.3 29. Bericht zur Situation Geflüchteter in Köln 2111/2020**

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

#### **8.5.4 Dezernat IV Berichtswesen - Teilbericht Jugendhilfeausschuss 2019 1665/2020**

**Frau Kessing** merkt an, dass sie zwei Punkte des Haushaltsbegleitbeschlusses aus dem Finanzausschuss in dem Bericht vermisst habe. Sie liest die entsprechenden Beschlüsse vor und fragt, ob die Verwaltung daran arbeite.

**Herr Dr. Schlieben** merkt zu einem Ratsbeschluss vom 13.09.2018 auf der Seite 2 des Berichts an, dass es eine Umwidmung der Zuständigkeit vom Bereich Schule in den Bereich der Jugendhilfe geben sollen. Er sehe das Schulamt als nicht zuständig und fragt nach dem aktuellen Sachstand.

**Herr Beigeordneter Voigtsberger** weist darauf hin, dass die Beschlüsse des Finanzausschusses nicht Gegenstand dieses Berichts seien. Die von Frau Kessing angesprochenen Themen seien jedoch in der Bearbeitung.

An Herrn Dr. Schlieben gewandt verweist er auf eine Mitteilung, in welcher darüber informiert werde, dass die Landesregelungen hinsichtlich der Zuständigkeiten abgewartet werden. So lange diese Rückmeldung noch ausstehe, bleibe die Zuständigkeit wie bisher im Bereich Schule.

**Frau Kessing** stellt eine Nachfrage zum Thema Schulsozialarbeit und bezieht sich auf einen Bericht im heutigen Kölner Stadt-Anzeiger, der die beunruhigende Information enthalte, dass das Land sich aus der Finanzierung zurückziehe.

**Herr Beigeordneter Voigtsberger** antwortet, dass ihm diese Pressemitteilung nicht bekannt sei. Es gehe grundsätzlich um die Fortführung der Finanzierung über das Jahr 2020 hinaus. Er erklärt, dass es diesbezüglich noch keine verlässliche Rückmeldung des Landes gebe. Er habe das Land aber bereits angeschrieben mit der Bitte um Klarstellung.

**Herr Dr. Schlieben** vergewissert sich, dass die Verlängerung über 2020 hinaus noch nicht eingebracht sei.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** bestätigt dies und weist darauf hin, dass dieses Thema derzeit aktiv in der Landeshauptstadt Düsseldorf bearbeitet werde.

#### **8.5.5 1. Monitoring - Bericht Übergang Schule – Beruf für die Stadt Köln, Jahresbericht 2019 2184/2020**

**Frau Quilling** dankt für den ausführlichen Bericht und merkt an, dass es in der Natur einer Statistik liege, dass so ein Bericht immer circa zwei Jahre zurückliege.

Sie möchte wissen, inwieweit die Corona-Situation Einfluss auf die neuen Ausbildungsverträge für Jugendliche gehabt habe und äußert den Wunsch nach einer zeitnäheren Abfrage für die nächste Statistik, möglicherweise in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit. Es sei wichtig, dass dem Jugendhilfeausschuss in der neuen Legislaturperiode eine frühzeitige diesbezügliche Mitteilung zur Verfügung stehe.

**8.5.6 "Tag der Jugend im Rathaus" 2019/2020  
2319/2020**

**Frau Richter** lobt dieses Projekt und merkt an, dass sie die politische Teilhabe von jungen Menschen mit Behinderung vermisse. Sie weist darauf hin, dass eine Förderschule für das Catering verantwortlich gewesen sei anstatt an dem Tag der Jugend teilzuhaben.

Sie möchte die politische Teilhabe anregen und plädiert für eine heterogene Besetzung des Tages der Jugend, so dass die gesamte Breite der jungen Gesellschaft abgebildet werde.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** bedankt sich bei Frau Richter für die Ausführungen und berichtet, dass eine breitere Teilhabe bereits diskutiert werde. Die Umsetzung sei schwierig, da die Schulen, die man gerne mit dabei hätte, bislang kaum Interesse bekundet haben. Die Bedingungen sollten anders gestaltet werden können, damit die Teilhabe für mehr Schulen interessant werde.

**Herr Glaremin** bestätigt, dass es wünschenswert sei, wenn mehr oder alle Schulformen vertreten wären. Es sei jedoch schwierig, diese zu finden. Er führt aus, dass neue Formate erforderlich seien, damit dieses schöne Projekt für die Schulen attraktiver werde. Er überlegt, eventuell bezirksweise vorzugehen oder nach Alters- oder Schulklassen, um die Schulen mehr zu motivieren. Er bekräftigt, dass möglichst viele teilhaben sollten. Partizipation solle umgesetzt werden.

**8.5.7 Inklusionsbericht 2019  
2285/2020**

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

**8.5.8 Kooperationen zwischen Offenen Ganztagschulen und Sportvereinen  
2447/2020**

Die Kooperation zwischen Offenen Ganztagschulen und Sportvereinen wurde bereits unter TOP 6.1.2 besprochen.

**8.5.9 Neugestaltung des Spielplatzes Osloer Straße/Athener Ring in Köln-Chorweiler  
hier: Kostenerhöhung  
2221/2020**

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

**8.5.10 ZMI-Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration: Veröffentlichung des  
ZMI Magazins 2019 und Bericht über das Kölner Sprachfest 2020  
0526/2020**

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

Gez. Dr. Ralf Heinen (Vorsitzender)  
Gez. Karin Wolf (Schriftführung)